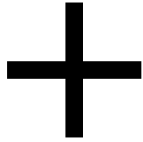


Christus der Herr hat am 1. August 2011 kurz vor der Vesper
seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder



Bruder Urban Edwin Reiser OSB

im 53. Jahr seines Lebens und im 2. Jahr seiner Oblation
zu sich in seinen himmlischen Frieden gerufen

Dem Winzer Julius Reiser und dessen Gattin Rosa, geb. Reiser, wurde in Zeutern bei Bruchsal am 18. März 1959 ein Sohn geschenkt, den sie wenige Tage später in der Pfarrkirche St. Martin auf den Namen Edwin taufen ließen. Der kleine Edwin wuchs mit seiner etwas älteren Schwester Rosemarie im heimatischen Winzerbetrieb auf. Gerade seine Schwester war die von ihm überaus geliebte Vertrauensperson seines Lebens, die zusammen mit der Mutter die Strenge des zielstrebigem und arbeitsamen Vaters auszugleichen wusste. Die Grund- und Hauptschule besuchte Edwin in den Jahren 1965 bis 1974 in Zeutern und Ubstadt. Durch die Praxis daheim war er bestens prädestiniert für den Beruf, den er wählen sollte: Winzer. So konnte er eine dreijährige Lehrzeit im Lehr- und Versuchsgut der Farbwerke Höchst in Deidesheim / Pfalz absolvieren, die er 1977 mit einer sehr guten Gesellenprüfung abschloss. Anschließend vervollkommnete Edwin seine Kenntnisse bis 1979 an der Staatlichen Wein- und Obstbauschule Weinsberg bei Heilbronn. Dort legte er auch im selben Jahr die Prüfung zum staatlich geprüften Techniker für Weinbau und Kellerwirtschaft mit gutem Erfolg ab. 1980/81 leistete er seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr in der Bruchsaler Dragonerkaserne ab. Seitdem war Edwin ununterbrochen im elterlichen Familienbetrieb tätig, der den Wein- und Obstbau, eine Gastwirtschaft und eine Brennerei umfasste. Einziges Hobby blieb ihm die Kleintierzucht - Kaninchen und Geflügel, die ihn seit der Jugendzeit interessiert hatten.

Und dann kam er zu uns nach Beuron. Das Jahr 2007 verbrachte er als Gast im Gästeflügel; sofort machte er sich an verschiedenen Stellen nützlich, vornehmlich jedoch im Obstbau bei Br. Wendelin. Sein Fleiß fiel jedem sofort auf. Aber das war nicht das Eigentliche. Er, der als Bub daheim gerne ministrierte, suchte etwas Bleibendes, Sinngebendes in seinem Leben. So sah man ihn wie selbstverständlich täglich in der Messe um 6.00 Uhr in der Gnadenkapelle, bevor der Arbeitstag begann. Schon dachte er im Stillen an eine nähere Anbindung an unser Kloster, aber das würde sich wohl, wie er vermutete, aufgrund seines Alters von mittlerweile 48 Jahren nicht so einfach gestalten. Da wurde ihm Ende 2007 die Möglichkeit eröffnet, das Noviziat als Klausaloblate bei uns zu beginnen. Seine Freude war groß. Unglücklicherweise erlitt er um die Jahreswende noch einen Arbeitsunfall, so dass sich sein Noviziat noch einmal um einige Wochen verschob, doch konnte er am 16. März 2008 als Br. Urban eingekleidet werden. Den Namen erhielt er vornehmlich, weil Papst Urban I. als Patron der Winzer verehrt wird. Im Noviziat fügte er sich von Anfang an sehr gut ein, und seine Religiosität und Freude am Opus Dei waren unverkennbar, so dass er am 22. März 2010 seine Oblation ablegen konnte. Sein Tätigkeitsfeld umfasste die kompetente Mitarbeit im Obstbau, in der Mosterei, die Betreuung unserer Lourdesgrotte im Liebfrauental, die Abfallbeseitigung und die ungezählten Aushilfsdienste in der Kommunität. Die Hilfsbereitschaft und der engagierte Einsatz unseres Mitbruders werden unvergesslich bleiben.

Br. Urban war aber auch ein tief religiöser Mensch, der gern zum stillen Gebet in unser Oratorium ging, der andächtig und bewusst die Liturgie mitfeierte, der eine echte Christusbeziehung pflegte und lebte. Dazu kamen charakterliche Vorzüge, die unsere Gemeinschaft bereicherten: hinter seiner imposanten Erscheinung leuchteten Herzensgüte und eine hohe Sensibilität, Gerechtigkeitssinn und Wärme. Manche Aussprüche, die er im heimatlichen Dialekt von sich gab, waren einfach köstlich; seine Stimme glich einem Kontrabass oder einer Tuba. Wir haben ihn gemocht und geliebt. Gelitten hat er zweifelsohne auch an den Schwächen, die jede Kommunität prägt; auch um seine eigenen Grenzen wusste er. Es bleiben aber seine Liebenswürdigkeit, Brüderlichkeit und Glaubenstiefe.

Vor fünf Wochen erst ist Br. Urbans Vater ganz plötzlich heimgerufen worden. Jetzt ist diesem - einfach unfassbar - er selbst gefolgt. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass Br. Urban zu uns gehört hat. Er wird uns ein mächtiger Fürsprecher im Himmel sein. RIP.

Am Freitag, den 5. August feiern wir um 10.30 Uhr in unserer Abteikirche die Eucharistie für unseren lieben Mitbruder und geleiten ihn anschließend zur letzten Ruhe auf dem Klosterfriedhof.